



Projektauftrag

Projekttitle: Einheitsgemeinde + (EHG+) Version 2

Projektart	Entwicklungsprojekt
Projektführung	Beatrice Gallin (GR)
Projektleitung	Helene Staub (Staub Beratung & Coaching)
Projektauftraggeber	Gemeinderat Schulpflege
Projektdauer	Geplanter Beginn: Juli 2018 Geplantes Ende: 30. Juni 2022 Verlängerung gem. GRB vom 05.07.2021 Geschäft Nr. 237 Geplantes Ende neu: 30. Juni 2024
Projektorganisation	Steuergruppe: Schulpflegepräsidium und GR Mitglied Gemeinderat Mitglied Gemeinderat Mitglied Schulpflege Mitglied operative Leitung Projektleitung: Helene Staub, Staub Beratung & Coaching Projektteam bis und mit Zukunftswerkstatt: Beatrice Gallin, GR Christian Koch, AL Soziales Silvia Tavernini, AL, Bildung Claudio Zambotti, SL Sekundarstufe Verena Kocher, SL Primar Roland Rüegg, Kinder- und Jugendbeauftragter Projektteam nach Zukunftswerkstatt bis Projektende: Zusammensetzung ist ein Teilziel der Zukunftswerkstatt; 7-9 Mitglieder Arbeitsgruppe(n): Geführt durch jeweils ein Mitglied der Projektgruppe situative und individuelle Zusammensetzung von Stakeholdern der Gemeinde

Ausgangssituation	Ausgangssituation Anlässlich der gemeinsamen Klausur (Gemeinderat und Schulpflege) vom 02.11.2017 hat die Arbeitsgruppe ihr Grobkonzept für die Herangehensweise an die Thematik vorgestellt und von beiden Behörden abgenommen. Die Arbeitsgruppe wurde beauftragt, den Projektauftrag auszuarbeiten und den beiden Behörden zur Prüfung vorzulegen. Thematik Ein Menschenleben beinhaltet verschiedene Lebensphasen. Wechselt der Mensch von einer Phase in die andere, hat er verschiedene Übergänge zu bewältigen. Beispiele von Übergängen in neue Lebensphasen: • Schuleintritt
--------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Eintritt ins Erwerbsleben • Familiengründung • Auszug der Kinder • Austritt aus dem Erwerbsleben • Dritte und vierte Lebensphase <p>In jeder Lebensphase sind zahlreiche Unterstützungsangebote vorhanden, aber nicht aufeinander abgestimmt.</p> <p>Ist-Situation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es besteht kein Auftrag für die interdisziplinäre Zusammenarbeit. • Das Zusammenarbeiten in den Lebensphasen-Übergängen mit den verschiedensten Akteuren ist vom persönlichen Engagement der Personen abhängig. • Dieselbe Problematik besteht bei den Akteuren in der gleichen Lebensphase (z.B. bei Kindern, Schule-Freizeit-Familie-Verwaltung). Auch hier ist die Zusammenarbeit nicht geregelt und kommt häufig zufällig zustande <p>Fazit zur Problembeschreibung</p> <p>Basierend auf den Ergebnissen soll eine Optimierung und Institutionalisierung über alle Bereiche und Lebensphasen erarbeitet und umgesetzt werden.</p>	
Projektgesamtziel	In allen Alterssegmenten und Lebensphasen besteht ein geplantes, koordiniertes und institutionalisiertes Angebot.	
Projektteilziele und -ergebnisse	<p>Teilziele Bestandsaufnahme von allen Akteuren und deren Angeboten in der Gemeinde.</p> <hr/> <p>Analyse der Ist-Situation und Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen</p> <hr/> <p>Vergleich mit anderen Gemeinden und Projekten</p> <hr/> <p>Projekte werden laufend lanciert und mit den zuständigen Stakeholdern entwickelt</p>	<p>Ergebnisse Es besteht ein umfassender Überblick der Akteure und deren Angebote</p> <hr/> <p>Abläufe (horizontal und vertikal) sind geregelt, institutionalisiert.</p> <p>Lücken werden erkannt und entweder behoben oder durch die gute Zusammenarbeit durch Aktionsfelder situativ angegangen.</p> <p>Erfahrungen von anderen Gemeinden oder Projekten fließen in die Lösungsfindung ein.</p> <hr/> <p>Aus den vorangegangenen Lösungsvorschlägen werden laufend Projekte entwickelt.</p> <p><i>Beispiele von Projekten:</i> Früherkennung und Frühintervention funktionieren einwandfrei über alle Lebensphasen.</p> <p>Institutionalisierung der Zusammenarbeit von Schule und Gewerbe (z.B. Projekt Lift)</p> <p>Überprüfung und Weiterentwicklung von Leistungsvereinbarungen (z.B. Egger für Senioren).</p>

	Integration in die Struktur der Gemeindeverwaltung	Die Ergebnisse werden in die Struktur der Gemeindeverwaltung integriert und institutionalisiert; somit ist der Fortbestand gewährleistet.
Nichtziele / -inhalte	Strukturen der EHG hinterfragen	
Meilensteine	Meilensteine <ul style="list-style-type: none"> • Zukunftswerkstatt (Kickoff in Gemeinde) • Zusammenstellung der Projektgruppe • Präsentation der Ist-Situation • Abnahme von Konzept- und Massnahmenplan durch die Behörden • Gestaffelter Projektstart • Laufende Projektberichte an die Behörden • Projektverlängerung • Abschlussbericht und Projektende 	Datum Herbst 2018 Ende 2018 Frühling 2019 Herbst 2019 ab 2020 Laufend 05.07.2022 GRB Nr. 237 30. Juni 2024
Erwarteter Nutzen	<p>In allen Alterssegmenten und Lebensphasen besteht ein geplantes, koordiniertes und institutionalisiertes Angebot. Damit ist gewährleistet, dass die Zusammenarbeit personenunabhängig gestaltet wird und bei einem Stellenwechsel das Wissen und die Erfahrung erhalten bleiben. Relevante Informationen sollen zeitnah und unkompliziert zu allen wichtigen Empfängern gelangen. Die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit allen möglichen Stakeholdern der Gemeinde Egg soll dadurch auf professioneller Ebene im Alltag ankommen.</p> <p>Die vorhandenen Ressourcen werden optimal und effektiv eingesetzt. Die Mitarbeit im Projekt führt grundsätzlich zu einer Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit auf allen Ebenen.</p> <p>Es findet ein reges und vernetztes Gemeindeleben statt, bei dem auf der Sachebene diskutiert und gehandelt werden kann und alle ihren Platz haben. Die Menschen fühlen sich wohl und verstanden, nehmen Anteil und geben sich aktiv ins Zusammenleben ein. Es gibt ein Verständnis für alle Lebensbereiche. Es liegen Grundlagen zum Handeln vor, wenn Handlungsbedarf besteht. Auf Behörden-ebene wird eine konstruktive Gesprächskultur praktiziert. Die Solidarität wird gelebt (Nachbarschaftshilfe). Die Gemeinde Egg zieht aktive und initiative Leute an. Finanziell geht es der Gemeinde gut, sie kann sich Unterstützung, Infrastruktur und Gemeinwohl leisten.</p> <p>Beim Schuleintritt besteht eine erhöhte Chancengerechtigkeit durch sprachfördernde und kulturvermittelnde Angebote (Deutsch- und Integrationskurse in Spielgruppen, Deutschkurs und Wissensvermittlung für Eltern, Elternbildungskurse, Angebote für bildungsungewohnte Eltern, Einbindung der Väter, Triage zu Fachstellen). Entwicklungsverzögerungen und -auffälligkeiten werden früh erkannt und entsprechend begleitet. Bei Sport, Spiel, Kulturellem, Unternehmungen, Begegnungsräumen Draussen und Drinnen werden der Gemeinschaftssinn und der Kontakt zwischen den verschiedenen Teilen der Bevölkerung gefördert (Jung und Alt, Familien, Paare und Singles, Einheimische und Neuzugezogene). Die BewohnerInnen leben ein aktives Inklusionsmodell (gelebte Integration) einer Gemeinde und kennen die vorhandenen Unterstützungsangebote.</p>	

Konsequenzen bei Nichtrealisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Die gegebenen Ressourcen werden nicht optimal genutzt. • Das Potenzial der EHG wird nicht ausgeschöpft. • Eine koordinierte Zusammenarbeit findet nur punktuell und zufällig statt. Diese „zufällige“ Problembehandlung kann situativ zu Ungleichbehandlungen führen. • Doppelspurigkeiten sind vorgegeben. • Es besteht eine erhöhte Gefahr, dass das Zusammenarbeiten nur auf der Grundlage von persönlichen Empathien entsteht. • Ohne definierten Auftrag der Behörden kann eine Zusammenarbeit aus verschiedensten Gründen abgelehnt werden. 	
Vorhandene Ressourcen	Hohe fachliche Kompetenzen durch Einbezug aller wichtigen Akteure in der Gemeinde (Politik, Verwaltung, Schule, Ärzte, Vereine, Gewerbe etc.).	
Budget	Bis Ende 18 Fr. 4000.- im Budget enthalten Kostenschätzungen übrige Jahre: 2019 – 2021, jährlich ca. 25'000 Fr 2022 ca. 10'000 Fr Gesamtkosten Projekt Ca. 85'000 Fr Zusätzliche Kosten durch Verlängerung 2022 ca. 30'000 Fr 2023 ca. 30'000 Fr 2024 ca. 15'000 Fr Die Kosten werden jährlich im Detail kalkuliert und ordentlich budgetiert. In den Kosten sind die Mandatskosten der externen Begleitung eingerechnet.	
Risiken- und Unsicherheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund des sehr umfangreichen Projektes besteht die Gefahr einer Verzettlung, daher ist eine zielfokussierte Arbeitsweise essenziell. • Fehlende Sensibilität im Umgang mit dem Datenschutz. • Entscheidungskompetenz verschiedenster Behörden (z.B. Gemeinderat, Schulpflege, Sozialbehörde). 	
Projektentscheidung	Freigabe <i>Projektauftrag</i> Gemeinderat und Schulpflege <i>Teilprojekte</i> Situativ Gemeinderat und/oder Schulpflege Kompetenzen <i>Steuergruppe</i> Durch die Behörden zu definieren. <i>Projektteam</i> Durch die Steuergruppe zu definieren	Freigabe am Juni 2018 Laufend ab 2019
Sonstige relevanten Informationen		
Anlagen	Organisationsstruktur EHG+ mit den definierten Aufgaben, Rollen nach oben und unten sowie Kompetenzen	

30.05.2018 rru / hs

22.07.2021 überarbeitet rru / hs